

Radionik Newsletter System (RNS) Nr. 42 von Claudio Romanazzi MRadA

RNS - der Internet-Newsletter zu den Themen Radionik und verwandten Gebieten

30.06.2009

RNS – auch Ribonukleinsäure

An den DNS-Molekülen jedes Zellkerns bilden sich entsprechende RNS-Moleküle, die aber nur einen Längsstrang haben. Das RNS-Molekül übernimmt von der DNS (Desoxyribonukleinsäure = Erbsubstanz) die Information der Abfolge von etwa 20 Aminosäuren wie ein Abklatsch oder eine Matrize. Dann wandert das RNS-Molekül aus dem Zellkern heraus und zieht als Bote (Messenger) zu den Ribosomen des Zellplasmas, wo in der von der RNS angegebenen Reihenfolge die entsprechenden Aminosäuren aneinander geknüpft werden (Eiweißsynthese).

Diese Namensähnlichkeit ist nicht ganz zufällig gewählt. Sinn und Zweck des Radionik Newsletter Systems (RNS) ist es, von den Quellen Wissen abzuschöpfen (Kopiervorgang der RNS) und in die Welt hinauszutragen, wo sie zur Bildung (hier nicht von Eiweißen sondern Bildung im Sinne von Fachkenntnissen) führt.

Möge das Radionik Newsletter System Ihnen wertvolle Hinweise für Ihre persönliche und berufliche Radionik liefern.

Dies ist ein Gratis-Newsletter für Kunden und Freunde von

Radionik Verlag e.K.
Claudio Romanazzi MRadA
Wallrodaer Str. 13
01900 Großröhrsdorf
Deutschland



? Radionik-Fragen ?

Antworten in den
E-Books aus dem
Radionik Newsletter
System

<http://www.radionik-newsletter.info/ebooks.php>

Inhaltsverzeichnis

(Inhalte und Resthinweise wurden der besseren Verwaltung wegen getrennt. Alle Artikel sind nun einzeln einsehbar!)

- Vorwort
- Das Pyx
(<http://www.radionik-newsletter.info/archiv/das-pyx.php>)
- Welche Arbeiten kann uns in der Radionik ein Computer abnehmen? Teil I
(<http://www.radionik-newsletter.info/archiv/welche-arbeiten-kann-uns-in-der-radionik-ein-computer-abnehmen-teil-1.php>)
- FAQ (Fragen und Antworten)
(<http://www.radionik-newsletter.info/archiv/faq-2009.06.php>)

=====

Vorwort

Wie ein Radionikinstrument konstruiert sein kann – das ist der Inhalt einer kleinen Reihe, die hier ihre zweite Fortsetzung findet. Das Pyx, ein Exot aus England, macht hierbei den Anfang. Es ist hierbei schon erstaunlich, dass so 'einfache' Mittel so große Wirkungen erzeugen können. Das Prinzip ist so einfach wie genial: man nehme eine wie immer gear-tete Methode der Einwirkung und lasse diese gezielt auf ein Patientenmuster wirken. Variationen wie die Einwirkung über Ober- und Seitenteile sind individuell und ganz vom Ent-wickler abhängig. Was Farbtherapie angeht, haben wir ja bereits eine ganze Reihe von Radionikgeräten und mit dem Colour-Tuning von Hermann Grösser auch eine Computer-anwendung damit. Dass es auch viel einfacher und simpler geht, zeigt uns das Pyx.

Grundsätzliche Gedanken über die Verwendung von Computern im radionischen Pro-zess liefert der nächste Artikel. Im ersten Teil versuche ich, das Verfahren (Neudeutsch: das Handling) zu erklären, das benötigt wird, um einem Computer die Dinge so aufzube-reiten, dass er uns bei unserem Tun unterstützen kann.

In der FAQ-Abteilung geht es diesmal um virtuelle Geräte, um Energie und Radionik und um dies und das im aktuellen Gerätekarussell.

Viel Freude beim Studium des Newsletters wünscht wie immer Ihr/Euer

Claudio Romanazzi